



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG,
WISSENSCHAFT, JUGEND
UND KULTUR

RAHMENPLAN WAHLPFLICHTFACH FRANZÖSISCH



INHALT

Vorbemerkungen	3
Mitglieder der Arbeitsgruppe Wahlpflichtfach Französisch	6

Die Kompetenzraster

Berufsorientierung (BO)	7
Informatische Bildung (IB)	8
Ökonomische Bildung (ÖB)	9

Ideenspeicher zur Implementierung der Unterrichtsprinzipien im Französischunterricht

Berufsorientierung (BO)	11
Informatische Bildung (IB)	12
Ökonomische Bildung (ÖB)	15
Nützliche Internetadressen	16

Unterrichtsbeispiele

<i>Ma journée à l'école</i> (Mein Tag an der Schule) IB, ab 1. Lernjahr	17
<i>Les métiers</i> (Berufsbilder) BO, ab 1. Lernjahr	19
<i>Au marché aux puces</i> (Auf dem Flohmarkt) ÖB, ab 1. Lernjahr	22
<i>Un roman-photo</i> (Ein Fotoroman) IB, ab 2. Lernjahr	26
<i>Faire des achats</i> (Einkaufen) ÖB, ab 2. Lernjahr	28
<i>Un rapport sur mon stage</i> (Bericht über mein Praktikum) BO, IB, ab 3. Lernjahr	30
<i>Les entreprises</i> (Unternehmen) BO, IB, ÖB, ab 3. Lernjahr	34
<i>La publicité</i> (Werbung) ÖB, IB, ab 4. Lernjahr	36

Grundsätze für die Leistungsmessung	39
---	----

Impressum:

Herausgegeben vom
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz

Weitere Informationen zum Wahlpflichtbereich:
www.realschuleplus.rlp.de/realschule-plus

Autorinnen und Autoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
siehe Seite 6

Layout: Wolf Typostudio | Druckpartner GmbH

VORBEMERKUNGEN

Wahlpflichtfach Französisch an der Realschule plus

„Das Ziel, die Aspekte „Berufsorientierung“, „Informatische Bildung“ und „Ökonomische Bildung“ [...] im Französischunterricht zu integrieren, erscheint sinnvoll, da sie den aktuellen lebensweltlichen Rahmen der Schülerinnen und Schüler widerspiegeln. Insbesondere in einer weiterführenden Schulart, in der ein relativ hoher prozentualer Anteil der Lernenden einen schulischen Abschluss nach der 10. Klasse anstrebt, kann eine praxisorientierte kommunikative Vorgehensweise mit dem Ziel, mit Sprache in allen Bereichen des Alltags bestehen zu können, auch in der Fremdsprache nur von Vorteil sein. Hierzu gehören insbesondere auch authentische Kommunikationssituationen in Beruf und Ausbildung sowie in dem immer wichtiger und umfassender werdenden Feld der informationstechnisch orientierten Bildung.“

Dr. Vera Quintus

(Fachleiterin für Französisch am Staatlichen Studienseminar
für das Lehramt an Gymnasien Trier)

Das Erlernen der Weltsprache Französisch ermöglicht Schülerinnen und Schülern die Kommunikation mit Menschen aus frankophonen Kulturkreisen in über 40 Staaten. Rheinland-pfälzische Schülerinnen und Schüler werden zudem durch die geographische Nähe zu Frankreich, Belgien, Luxemburg und der Schweiz motiviert, an der Realschule plus das Wahlpflichtfach Französisch als zweite Fremdsprache zu wählen. Diese kommt privaten und beruflichen Bedürfnissen nach Mobilität sowie vermehrten interkulturellen Begegnungen in besonderem Maße entgegen. Gleichzeitig wird der Forderung der Europäischen Union entsprochen, dass alle EU-Bürgerinnen und -Bürger neben der Muttersprache mindestens zwei Fremdsprachen lernen sollen.

Im Vordergrund der ganzheitlichen Fremdsprachenarbeit steht die Vermittlung kommunikativer Fertigkeiten und sprachlicher Mittel in Sinn- und Sachzusammenhängen. Der Grundstein hierfür wird durch die integrative Fremdsprachenarbeit (IFA) in rheinland-pfälzischen Grundschulen ge-

legt. Das Fremdsprachenlernen in der Sekundarstufe I knüpft daran an. Die erfolgreiche Teilnahme am Wahlpflichtfach Französisch ermöglicht den Schülerinnen und Schülern am Ende der Klasse 10 den Anschluss an einen Grund- oder Leistungskurs Französisch in der Sekundarstufe II.

Die Ziele des Wahlpflichtfachs Französisch stehen im Einklang mit dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen* (GeR) für Sprachen und den Bildungsstandards für die erste Fremdsprache:

- Befähigung der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Handeln in der Fremdsprache
- Individuelle Förderung
- Herstellen von Transparenz der individuellen Lernfortschritte anhand von Kompetenzniveaus
- Entwicklung einer Feedback-Kultur, die hör- und sichtbare Lernerfolge berücksichtigt
- Begreifen von Fehlern als Lernchance
- Förderung interkultureller Kompetenzen
- Schulung methodischer Kompetenzen

Gemäß den bundesweit geltenden Bildungsstandards werden die vier kommunikativen Fertigkeiten gleichwertig nebeneinander erworben, gefördert und überprüft:

- Hör- und Hör-/Sehverstehen (Verstehen authentischer Hörtexte und audiovisueller Materialien)
- Leseverstehen (Verstehen authentischer Texte vielfältiger Textsorten, die den Lernenden im Land der Zielsprache tatsächlich begegnen)
- Sprechen (Realisieren authentischer Kommunikation, d. h. vor und mit anderen intentions-, situations- und adressatengerecht sprechen, wobei auch Sprachmittlung/Mediation trainiert wird)
- Schreiben (Verfassen von Texten in französischer Sprache in lebensnahen Situationen, z. B. E-Mails, Briefe, Bewerbungsschreiben).

Im Kontext einer zunehmend globalisierten und komplexen Gesellschaft ist es Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts, den Lernenden nicht nur den Erwerb von sprachlichen Mitteln und kommunikativen Fertigkeiten zu vermitteln, sondern sie ebenso auf ein lebenslanges Lernen vorzubereiten und sie mit umfassenden methodischen Kompetenzen, spezifischen Arbeitstechniken und Lernstrategien auszustatten. Auch die Fähigkeit, gesellschaftliche Wertvorstellungen zu überdenken sowie Empathie, Toleranz, Zivilcourage und Kritikfähigkeit zu entwickeln, werden im Fremdsprachenunterricht gefördert. Dies geschieht nicht zuletzt durch die Teilnahme an individuellen Austauschprogrammen (z. B. Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Burgund, schuleigene Partnerschaftsbegegnungen). Die dadurch erreichten Kompetenzen haben eine positive Wirkung im Sinne einer interkulturellen Kommunikations- und Handlungsfähigkeit in der Lebens- und Berufsbiografie der Lernenden.

Dem Wahlpflichtbereich Französisch an der Realschule plus fällt die besondere Aufgabe zu, über den Spracherwerb hinaus „anschlussfähiges Wissen“ zu erzeugen, um die späteren Ausbildungs-, Berufs- und Lebenschancen der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen. Schlüsselqualifikationen wie z. B. das Beschreiben der eigenen Stärken, die verantwortungsbewusste Nutzung des Internets oder das selbstbestimmte Handeln in wechselnden ökonomischen Situationen sind im privaten und beruflichen Alltag von großer Bedeutung. Aus diesem Grund besitzen die Prinzipien „Berufsorientierung“, „Informatische Bildung“ und „Ökonomische Bildung“ auch im Fremdsprachenunterricht einen hohen Stellenwert. Diese Prinzipien sind deshalb durchgehend in allen Klassenstufen integrative Bestandteile des Französischunterrichts und an den Schulen praktisch umzusetzen.

Leseanleitung

Der Rahmenplan Wahlpflichtfach Französisch lehnt sich an die Kompetenzraster des Rahmenplans der übrigen Wahlpflichtfächer Hauswirtschaft und Sozialwesen, Wirtschaft und Verwaltung sowie Technik und Naturwissenschaften an der Realschule plus an, um den übergeordneten Zielsetzungen des gesamten Wahlpflichtfachbereiches zu entsprechen.

Es geht nicht darum, neben dem in den Schulen eingeführten Erlernen der Fremdsprache eine zusätzliche inhaltliche bzw. stoffliche Erweiterung zu fordern, sondern beispielhaft aufzuzeigen, wie diese Unterrichtsprinzipien stringent verfolgt und in den sprachlichen Kompetenzerwerb einbezogen werden.

Im Unterschied zu den übrigen Wahlpflichtfächern muss der Fremdsprachenunterricht zunächst die sprachlichen Voraussetzungen bei den Schülerinnen und Schülern schaffen, damit eine Kommunikation über die Inhalte stattfinden kann. Aus diesem Grund können für das Wahlpflichtfach Französisch einige Teilkompetenzen anderen Klassenstufen zugeordnet werden.

Zur Umsetzung der Unterrichtsprinzipien „Berufsorientierung“, „Informatische Bildung“ und „Ökonomische Bildung“ wurden Kompetenzen formuliert, die die Schülerinnen und Schüler im Sinne eines spiralförmigen Curriculums bis zum Ende der Klassenstufe 10 erreichen sollen.

Den Rastern zu den Unterrichtsprinzipien ist jeweils eine Leitkompetenz vorangestellt, die in mehrere Kompetenzen und Teilkompetenzen aufgefächert ist, die gleichwertig nebeneinander stehen. Die Kompetenzraster sind horizontal und vertikal zu lesen: Horizontal wird die spiralförmige Anordnung der Teilkompetenzen dargestellt, wie sie in den Klassenstufen 6–10 vermittelt werden. Die vertikale Ebene bildet die Teilkompetenzen ab, die innerhalb einer Klassenstufe erreicht werden.

Kompetenzen, die über mehrere Jahrgangsstufen angeordnet sind, werden in jeder Jahrgangsstufe angebahnt. Der Komplexitätsgrad der Anforderungen erhöht sich dabei sukzessive.

Die Kompetenzraster verstehen sich als Empfehlung und Anregung für das Erstellen schuleigener Arbeitspläne. Dabei sind der Lernstand der Gruppe sowie die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Es ist sicherzustellen, dass die Kompetenzen bzw. Teilkompetenzen auch in Verbindung mit anderen Fächern und Lernzusammenhängen umgesetzt werden.

Im Anschluss an die Kompetenzraster finden Sie drei Ideenspeicher zur Implementierung der Unterrichtsprinzipien „Berufsorientierung“ (BO), „Informatische Bildung“ (IB) und „Ökonomische Bildung“ (ÖB) sowie Konkretisierungsbeispiele. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Die Zuordnung zu Klassenstufen ist als Vorschlag der Arbeitsgruppe Französisch WPF Realschule plus des MBWWK vor dem Hintergrund ihrer unterrichtspraktischen Erfahrungen zu verstehen.

MITGLIEDER

Mitglieder der Arbeitsgruppe Französisch:

Herbert Freis, MBWWK, Ref. 9415

Bettina Becht, Paul-Gillet-Realschule plus Edenkoben (2009–2012)

Valérie Ben Mansour, Nelson-Mandela-Schule Realschule plus Dierdorf (2010–2012)

Nicole Höchst, Pädagogisches Landesinstitut (2010–2011)

Ute Horf, IGS Hermeskeil (2009–2012)

Xavier Joulin, Realschule plus Hassloch (2009–2011)

Sabine Paffenholz, Pädagogisches Landesinstitut (2009)

Heidi Schmitt-Ford, Pädagogisches Landesinstitut (2009–2011)

Petra Wilhelm, Pädagogisches Landesinstitut (2009–2010)

Edeltraut Zander, Kaiserpfalz-Realschule plus Ingelheim (2011–2012)

6. DIE KOMPETENZRASTER

Unterrichtsprinzip Berufsorientierung (BO)					
Leitkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler schätzen individuelle Voraussetzungen, Ziele und Ansprüche sowie Entwicklungen der Berufs- und Arbeitswelt realistisch ein und bewältigen die vielfältigen Übergänge zwischen Schule – Ausbildung – Studium – Erwerbsarbeit.					
Entwicklung über die Klassenstufen	6	7	8	9	10
Kompetenzen	Teilkompetenzen				
	Die Schülerinnen und Schüler...				
Die Schülerinnen und Schüler beschaffen, analysieren und reflektieren Informationen zu Berufen, um angemessene Entscheidungen zur Arbeits- und Berufsfindung zu treffen (auch unter Gender Aspekten).	treffen eine für sie angemessene Wahlpflichtfachentscheidung.	analysieren Berufsfelder im Hinblick auf deren spezifische Anforderungen.	entwickeln berufliche Alternativen für sich.	nutzen Beratungsangebote, bewerten deren Ergebnisse und dokumentieren dies. reflektieren ihre Berufswahlentscheidungen.	
	beschreiben eigene Stärken und dokumentieren sie.	vergleichen Anforderungen von Berufen mit den eigenen Fähigkeiten.	treffen begründete Praktikumsentscheidungen.	nutzen die Erkenntnisse aus persönlichen und berufspraktischen Erfahrungen für ihre weitere Lebenswegplanung.	
	nutzen Verfahren der Selbsteinschätzung.				
	entwickeln Fragestellungen zu Berufsfeldern und -bildern und wenden zunehmend selbstständig Methoden zur Informationsbeschaffung über diese an.		nutzen zunehmend selbstständig Informationen über weiterführende Bildungswege.		
			nutzen Hilfe-Systeme und Kenntnisse über rechtliche Grundlagen im Hinblick auf den Übergang Schule-Beruf.		
		begreifen Berufs- und Erwerbstätigkeit als eine Grundlage zur Existenzsicherung. erläutern berufliche, ehrenamtliche und alternative Möglichkeiten zur Teilhabe an der Gesellschaft.			
		beschreiben, erklären und deuten die Veränderungen von Berufs- und Arbeitswelt durch ökonomische/ökologische/soziale/technische Entwicklungen. erklären Mechanismen des Arbeitsmarktes – regional bis global.		analysieren Auswirkungen des Wandels in der Arbeitswelt auf die private Lebensführung.	
	Die Schülerinnen und Schüler...				
Die Schülerinnen und Schüler gestalten selbstständig Bewerbungsprozesse.	nutzen Verfahren der Selbsteinschätzung.				
		erklären den Ablauf des Bewerbungsverfahrens.		bereiten sich auf Bewerbungsgespräche und Einstellungstests vor.	
		stellen eine standardisierte Bewerbung zu einem spezifischen Angebot zusammen.		bewerben sich formgerecht, individuell, berufs- und betriebspezifisch.	
		dokumentieren ihre Bewerbungsaktivitäten.		reflektieren den Bewerbungsprozess.	

Unterrichtsprinzip Informatische Bildung (IB)					
Leitkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler nutzen Informations- und Kommunikationstechnologien in verschiedenen Kontexten, bewerten sie kritisch und verstehen ihre gesellschaftliche Bedeutung.					
Entwicklung über die Klassenstufen	6	7	8	9	10
Kompetenzen	Teilkompetenzen				
	Die Schülerinnen und Schüler...				
Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich Grundlagen, Strukturen, Anwendungen und Arbeitsweisen der Computernutzung.	beschreiben Grundlagen des Aufbaus von Computern und deren Peripherie.	vergleichen Hardwarekomponenten anhand ihrer Kenngrößen.			
	nutzen Computer und Peripherie	nutzen Computer anhand vorgegebener Organisationsstrukturen sachgerecht.			
	nutzen grundlegende Funktionen verschiedener Anwenderprogramme.	organisieren selbstständig Dateien und Ordner. erstellen und gestalten selbstständig Textdokumente. nutzen selbst erstellte Präsentationen zur Unterstützung von Vorträgen. erstellen, bearbeiten und werten Tabellen aus und visualisieren Daten mit Hilfe von Diagrammen.			
		setzen zunehmend selbstständig Programme zur Lösung von Aufgaben ein.			
	Die Schülerinnen und Schüler...				
Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Möglichkeiten des Internets sachgerecht.	nutzen unter Anleitung das Internet zur Informationsbeschaffung.	nutzen zunehmend selbstständig das Internet zur Informationsbeschaffung. beurteilen Suchergebnisse auf Sachdienlichkeit. nutzen zunehmend selbstständig das Internet zum Informations- und Meinungsaustausch. nutzen Lernplattformen.			
		erläutern technische Grundvoraussetzungen des Internetzugangs.			
	Die Schülerinnen und Schüler...				
Die Schülerinnen und Schüler gehen reflektiert und verantwortlich mit Informations- und Kommunikationstechnologien um.	reagieren angemessen auf Risiken bei der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. wahren Persönlichkeitsrechte. beachten das Urheberrecht. schützen ihre Daten.				

Unterrichtsprinzip Ökonomische Bildung (ÖB)				
Leitkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler treffen begründet nachhaltige ökonomische Entscheidungen.				
Entwicklung über die Klassenstufen	6	7	8	9 10
Kompetenzen				
Teilkompetenzen				
Die Schülerinnen und Schüler...				
Die Schülerinnen und Schüler treffen bedürfnisgerechte und sozial verträgliche Entscheidungen in ökonomisch geprägten Lebenssituationen.	vergleichen Produkte und Anbieter nach unterschiedlichen Kriterien.	beschreiben mögliche ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen ihrer Konsumentscheidungen.	berücksichtigen mögliche ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen bei ihren Konsumentscheidungen.	führen ihre persönlichen Geld- und Bankgeschäfte durch.
	identifizieren den Einfluss von Anreizen auf eigene Konsumentscheidungen. berücksichtigen Faktoren, nach denen Anbieter die Preise ihrer Produkte kalkulieren. führen verantwortungsbewusst Konsumentscheidungen mit Blick auf die eigenen Bedürfnisse durch.		wenden Aspekte unternehmerischen Handelns an.	entwickeln individuelle Vorgehensstrategien.
Die Schülerinnen und Schüler...				
Die Schülerinnen und Schüler analysieren ökonomische Strukturen, Prozesse und wirtschaftspolitische Entscheidungen.	beschreiben Faktoren, nach denen Anbieter die Preise ihrer Produkte kalkulieren.	prüfen und beurteilen Konsum- und Sparsentscheidungen privater Haushalte mit Blick auf eigene Bedürfnisse und auf sie einwirkende Einflüsse. schlüsseln Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte auf.	prüfen und beurteilen Rahmenbedingungen und Ziele unternehmerischen Handelns. schlüsseln Einnahmen und Ausgaben von Unternehmen auf und bestimmen die Einflussfaktoren und Handlungsspielräume. geben Auskunft über die Rechte und Pflichten von Käufern. vergleichen Formen der Arbeitsorganisation.	informieren sich über soziale Sicherungssysteme und deren Rahmenbedingungen.
				erklären den Einfluss des Staates auf die Arbeits- und Lebenssituationen.



UNTERRICHTSPRINZIPIEN

Ideenspeicher zur Implementierung des Unterrichtsprinzips „Berufsorientierung“ im Fach Französisch

Ab ...	Mögliche Konkretisierung
Klasse 6/7:	■ Steckbriefe (eigene Vorlieben und Abneigungen beschreiben...) ■ Berufe im näheren Umfeld benennen (Familie, Schule...) ■ Traumberufe nennen ■ Berufskarten (<i>fiches-métiers</i>) anlegen («Qui?», «Quoi?», «Où?», «Quand?»: <i>Le boulanger prépare les croissants, il travaille dans une boulangerie de 4h30 à...</i>) ■ Kompetenzmappe anlegen (z. B. Europäisches Portfolio der Sprachen) ■ Verkaufsstand mit frz. Produkten (z. B. Pausenverkauf, Tag der offenen Tür, Deutsch-französischer Tag, Europatag...)
Klasse 7/8:	■ Steckbriefe und Kompetenzmappe ergänzen / Berufswahlportfolio ■ eigene Stärken und Schwächen erkennen und beschreiben (Adjektive, <i>faire du/de la...</i>) ■ seinen Traumberuf angeben und beschreiben (<i>futur proche</i>) ■ Vergleich Traumberuf-Realität ■ Berufskarten weiterführen und ergänzen (Arbeitskleidung...) ■ Expertenbefragung durchführen (Personen aus dem Umfeld über ihre Arbeit befragen und über die Umfrageergebnisse in frz. Sprache berichten) ■ weibliche Berufsbezeichnungen, traditionelle Rollenmuster ■ Gewichtung Freizeit und berufliche Aktivitäten ■ internationale und nationale Sprachtests (z. B. DELF, telc) ■ Betriebserkundung ■ Berufsanforderungen beschreiben (<i>Il faut...</i>)
Klasse 8/9:	■ Kompetenzmappe / Berufswahlportfolio fortführen ■ Berufskarten weiterführen und ergänzen (Voraussetzungen für den Beruf: <i>il faut faire un apprentissage...</i>) ■ Stellenanzeigen in frz. Sprache verstehen ■ Bewerbungsschreiben verfassen ■ Lebenslauf erstellen ■ Bewerbungsgespräche simulieren ■ ehrenamtliche Arbeit ■ Erwerbstätigkeiten von Schülern ■ Betriebserkundung ■ Suche nach einem Praktikumsplatz ■ internationale und nationale Sprachtests (z. B. DELF, telc) ■ Betriebspraktikum/<i>faire un stage</i>: Vorbereitung (CV, Bewerbungsschreiben, Anruf, Bewerbungsgespräch), Durchführung, Nachbereitung (Präsentation und Reflexion), Bewerbungsmappe anlegen ■ <i>voyager pour travailler</i>
Klasse 9/10:	■ Wandel der Arbeitswelt (z. B. aussterbende und zukunftsorientierte Berufe, Arbeitszeiten...) ■ Einfluss der Globalisierung/Mobilität und Modalitäten bei der Auswanderung ■ Probleme zwischen eigener Berufsvorstellung und Vorstellung der Eltern ■ Praktika im Ausland und Weiterbildung in Europa ■ Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit ■ Internationale und nationale Sprachtests (z. B. DELF, telc) ■ Bildungswege/Berufswahl nach der 10. Klasse ■ Theaterstück/Rollenspiele über Zukunftsvisionen

Ideenspeicher zur Implementierung des Unterrichtsprinzips „Informatische Bildung“ im Fach Französisch

Ab ...	Mögliche Konkretisierung
Klasse 6/7:	Computernutzung und Dateiverwaltung ■ Grundlagen für die Computernutzung – Regeln für die Benutzung der Rechnerräume – Funktionsweise des Computers – eigene Ordner anlegen ■ Lernsoftware (Multimediale-CD, CD-ROM zum Lehrwerk...) Textverarbeitung ■ einen kurzen Text tippen (z. B. eine Einladung zum Geburtstag/zur Empfangs- bzw. Abschiedsfeier eines Schülersaustausches) ■ einen längeren Text tippen/E-Mail schreiben (z. B. einen Text über sich selbst...) ■ eine Broschüre über die Schule erstellen – Sprache festlegen – Schrift und Text formatieren – französische Sonderzeichen verwenden (Tastenkombination) – Kopieren, Ausschneiden, Einfügen und Löschen von Textstellen – Rechtschreibprogramm zur Korrektur benutzen – Tabellen erstellen – Wörter zählen – Dokumente speichern und drucken – Graphik einbinden Präsentation ■ eine kleine PowerPoint-Präsentation erstellen (<i>ma famille, moi, la France pour moi...</i>) – Gestaltungsregeln – Einbinden von Texten – Layout – Design – Fotos einfügen Internet ■ Internetrecherchen durchführen (Paris...) – Browser (Startseite, Favoriten) ■ eine E-Mail schicken – E-Mail-Adresse einrichten – E-Mail schreiben an Austauschpartner/Französischmitschüler bzw. -lehrer ■ Internetplattformen der Verlage zum Testen und Diagnostizieren Jugendmedienschutz ■ Regeln für sicheres Surfen: Gefahren im Internet („Wo ist Klaus?“ http://www.youtube.com/watch?v=d7k--AqosDE&NR=1 // zu « <i>Ne laissez pas le danger entrer chez vous.</i> » http://www.youtube.com/watch?v=i7CK4Uh6y3U) ■ Gefahren durch die Veröffentlichung eigener Daten (z. B. Beiträge auf der schuleigenen Homepage) ■ Urheberrecht: illegale Kopien ■ Gefahren durch Cybermobbing, Werbung... ■ Datenschutz und Datensicherheit (Zugriffs- und Zugangsbeschränkungen, Einstellungen in Browsern und Instantmessenger-Programmen, sichere Passwörter und sichere Verschlüsselung von Funknetzen)

Ab ...	Mögliche Konkretisierung
Klasse 7/8:	Computernutzung und Dateiverwaltung ■ Datenverwaltung in einer gegebenen Ordnerstruktur (Projektordner) Textverarbeitung ■ einen Fotoroman/eine Bildgeschichte erstellen – Bilder und Sprechblasen einfügen – Kopf- und Fußzeilen (z. B. Gruppenname...) ■ eine Gedichtsammlung erstellen – Layoutvorlagen – WordArt – Hintergrund – Rahmen Präsentation ■ PowerPoint-Präsentation (<i>C'est moi ! Une région française, un chanteur français, un projet contre la violence</i>) – benutzerdefinierte Animationen – Folienübergänge – Sounds Tabellenkalkulation ■ Umfrageergebnisse mit Excel darstellen (<i>la mode, l'argent de poche...</i>) – Diagramme einfügen – Druckbereich festlegen ■ Kostenplanung mit Excel (Reise nach Frankreich planen, <i>une soirée française...</i>) – relativer und absoluter Zellbezug – mathematische Grundfunktionen Internet ■ Internetrecherchen (<i>parcs d'attractions, Sehenswürdigkeiten, Urlaubsorte...</i>) – Suchmaschinen ■ Hausaufgaben als Anhang einer E-Mail schicken, Verteilerlisten, Arbeiten mit einer Lernplattform (Moodle, MNS+, lo-net...) ■ Internetdienste: chat (z. B. mit Austauschschülern), Foren (OFAJ/DFJW, e-Twinning, fplusd...) ■ Umgang mit Online-Wörterbüchern, -verbtabelle und Korrekturmöglichkeiten durch Google ■ Videoplattformen zur Schulung des Hör-Sehverstehens (z. B. TV5, You tube, France 2...) ■ Communities, Podcasts ■ Internetseiten mit Übungen für den Spracherwerb (z. B. www.bonjourdefrance.com, www.fle.fr, www.lexiquefle.free.fr...)

Ab ...	Mögliche Konkretisierung
Klasse 8/ 9/10:	Computernutzung und Dateiverwaltung ■ <i>On achète un ordinateur !</i> Kenngrößen von Hardwarekomponenten (z. B. Speicherkapazität, Lesegeschwindigkeit, Bildschirmdiagonale...) ■ Virens Scanner, Firewall... Textverarbeitung ■ einen längeren Text tippen und gestalten (<i>et si, un jour...</i> (mit <i>conditionnel</i>); <i>un conte</i>) ■ Bewerbungsunterlagen tippen, normierte Schreiben, Serienbriefe Präsentation ■ PowerPoint-Präsentation (<i>une journée dans une ville francophone, notre échange, une région française, un chanteur français, mon stage, l'Union européenne, un pays francophone, une association caritative...</i>) – Einbindung von selbsterstellten Objekten – Master- und Titelfolien – Handzettel, Notizseiten Tabellenkalkulation ■ fachspezifische Aufgaben (Lebenshaltungskosten im Vergleich D/F...) ■ Diagramm-Erstellung für statistische Auswertungen von Umfrageergebnissen (z. B. <i>la mode, l'argent de poche, destinations de vacances, les langues parlées à notre école ; Et toi, qu'est-ce que tu lis?...</i>) Internet ■ Internetrecherchen über Berufsorientierung, Jobs und Berufe ■ Hausaufgaben als Anhang einer E-Mail schicken, Verteilerlisten ■ Blogeintragungen

Ideenspeicher zur Implementierung des Unterrichtsprinzips „Ökonomische Bildung“ im Fach Französisch

Ab ...	Mögliche Konkretisierung
Klasse 6/7:	■ deutsche und französische Produkte vergleichen (z. B. mit Prospekten aus Frankreich, Online-Prospekten...) ■ Produkte vergleichen von Unternehmen, die sowohl in Deutschland als auch in Frankreich ansässig sind (z. B. bekannte Fastfoodketten, Discounter...) ■ sprachlich einfache französische Werbung (z. B. im deutschen Fernsehen, im französischen Fernsehen, im Internet...) ■ Vergleich von Preisen ■ einfache Kaufsituationen mit Produkten in unterschiedlichen Preislagen simulieren ■ Wunschzettel/-hitliste erstellen, Preise ermitteln und auf Realisierbarkeit überprüfen ■ Einkaufszettel anhand eines französischen Spielwarenprospektes (z. B. auch online) unter Berücksichtigung eines festen Geldbetrags erstellen und reflektieren, um eine verantwortungsbewusste Kaufentscheidung zu treffen ■ Gestaltung eines Tages (Freizeit/Verpflegung) unter Berücksichtigung eines bestimmten Geldbetrages ■ Kostenkalkulation auch unter Berücksichtigung möglicher ökologischer Auswirkungen (z. B. Crêpes backen) ■ Planung eines Verkaufsstands (z. B. Tag der offenen Tür, Deutsch-Französischer Tag, Europatag, Weihnachtsbasar...)
Klasse 7/8:	■ sich vor einem Einkauf informieren (<i>Où? Quoi?...</i>) ■ Umfrage über Taschengeld und Präsentation der Ergebnisse ■ Buchführung über Taschengeld (Einnahmen und Ausgaben) ■ regionale französische Produkte ■ Mindmap über saisonale Produkte, deren Preise, deren Herkunft und Anbau (z. B. <i>les fruits et légumes</i>) ■ altersgerecht aufgearbeitete Internetseiten bzgl. verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen (z. B. <i>Les bons gestes</i>) ■ Taschengeldparagraf ■ Taschengeldumfrage mit Ergebnisdarstellung (Excel) ■ <i>contrat de vente pour une mobylette</i>
Klasse 8/9:	■ Produkte verschiedener Anbieter/Marken testen (z. B. Croissant, Schokolade), unter ausgewählten Testkriterien vergleichen und die Ergebnisse präsentieren ■ Produkte aus Frankreich und Deutschland testen (z. B. Joghurt, Käse, Schokoladenaufstrich) ■ Werbung erstellen (z. B. Plakat, Radiospot, Präsentation, Videoclip) ■ Kaufsituationen und Reklamationen ■ Planung/Simulation für einen Verkaufsstand, einen Kiosk, ein Restaurant... unter den Aspekten Preisbildung, Angebot und Nachfrage, Arbeitsteilung, Arbeitsplatzgestaltung ■ Unternehmensformen ■ Schülerfirmen im Rahmen einer Städte-, Schulpartnerschaft oder eines europäischen Projektes
Klasse 9/10:	■ Beschaffung und Gestaltung einer Wohnung (<i>petites annonces, contrat de location...</i>) ■ Überweisungsformulare für den europäischen Zahlungsverkehr ■ Grundinformationen über <i>la sécurité sociale</i> und Versicherungsschutz bei einem Aufenthalt in europäischen und nicht europäischen Ländern ■ RTL Radioprogramm mit Julien Courbet <i>Ça peut vous arriver</i> (gelegentlich auch als Fernsehsendung) ■ Verbraucherschutz in Frankreich <i>60 Millions de consommateurs</i> und <i>Que choisir?</i> ■ Planung einer Frankreichfahrt unter Berücksichtigung möglicher ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen (Transportmittel, Programm, Unterbringung...) ■ Werbung analysieren ■ OGM (<i>organisme génétiquement modifié</i>), Bioprodukte, Tierhaltung in Deutschland und Frankreich (Leseverstehen anhand authentischer Dokumente, Lektüre) ■ soziale Modelle zur Reduzierung von Arbeitslosigkeit (<i>Réduction du temps de travail, la semaine de 35 heures...</i>)

Nützliche Internetadressen

Internetadressen für den Unterricht:

<http://www.bonjourdefrance.com/index/indexjeu.htm/>
<http://www.cidj.com>
<http://www.diplomatie.gouv.fr>
<http://www.education.gouv.fr>
<http://www.euroguidance-france.org/fr>
www.fle.fr
www.france2.fr
www.france3.fr
www.lecanaldesmetiers.tv
<http://www.lesmetiers.net>
<http://lexiquefle.free.fr>
<http://www.onisep.fr>
www.quechoisir.fr
www.rfi.fr
www.rtl.fr
www.tv5.org

Internetadressen zur Unterrichtsvorbereitung:

www.wagner-juergen.de
www.schule-bw.de/unterricht/faecher/franz
<http://wiki.zum.de/Franzoesisch>
<http://www.wikischool.de/wiki/Portal:Franzoesisch>
www.lo-net2.de

Nützliche Seiten zum Erwerb von Grundkenntnissen im Umgang mit Computern und Internet (in deutscher Sprache)

<http://www.internet-abc.de/eltern/>
<http://www.klicksafe.de/materialien/>

Lehrwerke/Bücher zum Umgang mit dem Computer und dem Office-Paket: you start IT – Die ersten Schritte zum ECDL

<http://www.herd.de/artikel/SR-Y-ECDLSW710IE8/you-start-IT---die-ersten-Schritte-zum-ECDL/>

Konkretisierungsbeispiel des Unterrichtsprinzips „Informatische Bildung“ im Französischunterricht

Thema: **Ma journée à l'école** (Mein Tag an der Schule)

Zeitansatz: ca. 4–6 Stunden (Ende 1. Lernjahr)

Die Schülerinnen und Schüler schreiben einen Text über einen ihrer Schultage;
zwischen 40 und 80 Wörter.

Die kommunikative Kompetenz **Schreiben** steht im Vordergrund.

Informatische Bildung: Kompetenzen/Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler...

- erschließen sich Grundlagen, Strukturen, Anwendungen und Arbeitsweisen der Computernutzung.
- *nutzen Computer und Peripherie anhand vorgegebener Organisationsstrukturen sachgerecht.*
- *nutzen grundlegende Funktionen verschiedener Anwenderprogramme.*
- *organisieren selbstständig Dateien und Ordner.*

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/Sozialformen	Redemittel
Einstieg	■ Unterrichtsgespräch über Tagesablauf eines französischen und eines deutschen Schülers Ziel: einen Text über den Tagesablauf deutscher Schülerinnen und Schüler schreiben, um Austauschschüler zu informieren	
Reaktivierung des Wortschatzes über die Schule Bereitstellung und Festhalten notwendiger Strukturen	■ Brainstorming, <i>mindmap</i>, <i>liste de mots</i> ■ mündliche Versuchsphase durch <i>expression simultanée</i> (Jede Schülerin und jeder Schüler für sich, alle gleichzeitig) ■ Tafelanschrieb/Sammlung von Satzbausteinen durch die Schülerinnen, die Schüler und die Lehrperson, Merkblätter ■ Verweis auf/Nachschlagen im Wörter-/Schulbuch (Bezug auf vorherige bzw. aktuelle Lektionen)	<i>l'école, les élèves, les profs... la salle de classe, de biologie, la cantine, le CDI, le gymnase, la cour, la récré... les matières: les maths, le français... le matériel: la trousse, la gomme... On fait le texte (à l'oral). On s'entraîne à faire le texte (à l'oral). On parle. Parlez. Aujourd'hui, c'est... J'ai/Nous avons/On a cours de 8 heures et quart à 9 heures... ... je vais à/au/à la... C'est/Il est sympa/nul. Elle est nulle... J'aime/je déteste/j'adore...</i>
Aufstellen von Bewertungskriterien	■ gemeinsame Sammlung inhaltlicher und sprachlicher Kriterien	
Textproduktion Textüberarbeitung	■ Textentwurf handschriftlich ■ Schreibkonferenz/Lehrerrückmeldung	
Rückgriff auf bekannte Regeln	■ Wiederholen auf Deutsch und auf Französisch der Regeln für die Benutzung der Rechnerräume bzw. der Laptopwagen Dies wird nach und nach als Anfangsritual in frz. Sprache etabliert. ■ Beamer-Präsentation durch die Lehrperson, sprachlich begleitetes Tun	<i>On ne mange pas, on ne boit pas... Allumer l'ordinateur.</i>

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/Sozialformen	Redemittel
Arbeit am Computer mit dem Programm „Word“ Anwenden der Funktionen: Sonderzeichen, Ordner, Speichern, Extras, Drucken	■ Tippen der Texte mit Hilfe von erklärenden Hilfskarten für die Sonderzeichen (é, è, ê, l', ç, Ç, œ) ■ gegenseitiges Helfen durch ein Multiplikatorensystem für die Funktionen: Ordner anlegen, Spracheinstellung, Speichern, Wörter zählen, Rechtschreibprogramm, Drucken...	<i>Ouvrir le programme « Word ».</i> <i>Cliquer deux fois.</i> <i>Regarder la carte pour é, è, l'...</i> <i>Faire un dossier/un répertoire.</i> <i>Sauvegarder le texte.</i> <i>Compter les mots.</i> <i>Corriger le texte.</i> <i>Imprimer le texte.</i>
Evaluation	■ Selbstevaluation anhand der Liste mit den Kriterien ■ Fremdeinschätzung, Austauschen, gegenseitiges Lesen der Texte ■ Reflexion und Veränderung bei Bedarf	

Möglichkeiten der Vertiefung/Weiterführung

- Präsentation des eigenen Textes als Plakat
- Wandzeitung der Klasse erstellen, ergänzt durch Bilder/Fotos
- Mit Word bzw. Excel (je nach Leistungsstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler) einen Stundenplan erstellen und diesen sowie weitere Texte in eine Broschüre über die Schule einbinden
- Text in Kompetenzmappe/Europäisches Portfolio der Sprachen übernehmen
- Einbinden des Textes in eine Broschüre über die Schule (in „Kompetenzen üben“ A1-A2, S. 14 – S. 27 Klett) und an Austauschschüler schicken
- Die Konkretisierungsmöglichkeit im Bereich „Informatische Bildung“ bietet sich auch für andere Themen des Bereiches „Texte verfassen“ an, z. B.: *C'est moi! Le métier de mes rêves, lettre de motivation, curriculum vitae...*

Konkretisierungsbeispiel des Unterrichtsprinzips „Berufsorientierung“ im Französischunterricht

Thema: **Les métiers** (Berufsbilder)

Zeitansatz: ca. 2–4 Stunden (ab Ende des 1. Lernjahres)

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit unterschiedlichen Berufsbildern und präsentieren ihre Ergebnisse.

Die kommunikativen Kompetenzen **Sprechen** und **Schreiben** stehen im Vordergrund.

Berufsorientierung: Kompetenzen/Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschaffen, analysieren und reflektieren Informationen zu Berufen (auch unter Gender Aspekten).
- *beschreiben eigene Stärken und dokumentieren sie.*
- *analysieren Berufsfelder im Hinblick auf deren spezifische Anforderungen.*
- *vergleichen Anforderungen von Berufen mit den eigenen Fähigkeiten.*
- *nutzen Verfahren der Selbsteinschätzung.*
- *entwickeln Fragestellungen zu Berufsfeldern und -bildern und wenden zunehmend selbständig Methoden zur Informationsbeschaffung über diese an.*

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/Sozialformen	Redemittel
Einführung ins Thema Reaktivieren von Sachwissen und Wortschatz	■ stummer Impuls durch Fotos verschiedener Berufe ■ Anknüpfen an Steckbriefe bzw. Informationen aus der Kompetenzmappe ■ Sammeln von Berufsbezeichnungen ■ Beruferaten (Pantomime) ■ Piktogramme von Tätigkeiten	<i>C'est un professeur, une infirmière, une secrétaire...</i> <i>Qui suis-je?</i> <i>Moi, je suis vendeuse.</i> <i>Tu es...</i> <i>Mon père est...</i> z. B. thematisch: <i>Qui travaille à l'école?</i>
Einführung von Wortschatz und Redemitteln	■ Einführung der Struktur der <i>fiches-métiers</i> (Berufskarten) anhand eines Beispiels (siehe unten) ■ Reaktivieren und Einführen der notwendigen Sprachmittel	siehe unten <i>Tu travailles où?</i> <i>Tu fais quoi?</i> <i>Tu travailles quand?</i> <i>Tu aimes quoi?</i>
	■ Vorschläge zur Erarbeitung und Präsentation der <i>fiches-métiers</i>: Alternative 1: Selbstständiges Ausfüllen der <i>fiches-métiers</i> zu einem Wunschberuf (Computerraum, Online-Wörterbuch) Hörauftrag bei der Präsentation: den vorgestellten Beruf erraten Alternative 2: Die Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils unterschiedliche Beispiele von bereits ausgefüllten <i>fiches-métiers</i>. In arbeitsgleichen Gruppen wird das Verständnis gesichert und die Präsentation vorbereitet. Danach werden die Gruppen gemischt. Jeder präsentiert sein Berufsbild.	<i>Un/e prof, un infirmier/une infirmière, un joueur/une joueuse de foot, Un/e secrétaire, un mécanicien/une mécanicienne, un agent de police, un vendeur/une vendeuse...</i>

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/Sozialformen	Redemittel
	Die Zuhörer machen sich Notizen. Vergleich der Ergebnisse mit Hilfe einer Folie, Partnerkontrolle oder Quizfragen Im Anschluss Austausch über eigene Wunschberufe im Plenum oder Marktplatz	<i>Et toi, tu voudrais faire quel métier?</i> <i>Je voudrais être...</i> <i>Je voudrais travailler avec des animaux, des personnes, des élèves...</i> <i>J'aime...</i>

Möglichkeiten der Vertiefung/Weiterführung

- Erweiterung der Seiten in der Kompetenzmappe
- Ergänzung der *fiches-métiers* durch weitere Kategorien (*qualifications requises, conditions de travail...*)
- Beschreiben von persönlichen Stärken, die für bestimmte Berufsfelder entscheidend sind
- Vergleichen von Anforderungen von Berufen mit den eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten
- Traumberufe, Berufsaussichten
- Bewerbungsschreiben
- Vorstellungsgespräche
- Internetrecherche zu weiteren Berufen
- Erstellen von *fiches-métiers* zu weiteren Berufen mit anschließender Präsentation
- Vertiefung durch Videomaterial/Hör-Sehverstehen (z. B. « **Chez Mimi 1 – En famille** », zu beziehen über www.fwu.de oder Medienzentren;
http://webtv.poleemploi.fr/rubrique_je_commence_demain.htm (kurze Filmsequenzen zu Berufen)

Fiches-métiers

Bei leistungsschwächeren Gruppen empfiehlt es sich, die Infinitive durch 1. Pers. Sing. (*Je prépare les cours*) zu ersetzen.

	le prof/la prof	l'infirmier/ l'infirmière	le vendeur/ la vendeuse	le joueur/la joueuse de football
Tu travailles où?	à l'école et à la maison...	à l'hôpital...	au marché, dans un magasin, au supermarché...	dans un stade...
Tu fais quoi?	(préparer) les cours, (corriger) les interrogos, (travailler) avec les élèves...	(aider) les malades, (donner) des médica- ments, (prendre) la tempé- rature...	(vendre) des fruits et des légumes, des CD, des livres...	(jouer) au foot, (faire) du sport, (faire) des matchs...
Tu travailles quand?	du lundi au vendredi, le matin, l'après-midi et parfois le soir et le week-end...	du lundi au vendredi, parfois le week-end, le matin, l'après-midi, le soir et parfois la nuit...	du lundi au samedi, pas le dimanche...	du lundi au samedi, souvent le week-end...
Tu aimes quoi?	les maths, la biologie, le français...	aider les malades...	parler aux clients...	le sport, le foot, gagner...

	le/la secrétaire	le mécanicien/ la mécanicienne	l'agent de police	le chanteur/ la chanteuse
Tu travailles où?	dans un bureau, devant un ordinateur...	dans un garage...	au commissariat, dans la rue...	au théâtre, dans la rue, à la maison...
Tu fais quoi?	(téléphoner), (écrire), (travailler) sur ordinateur, (surfer) sur Internet...	(réparer) des voitures...	(donner) des informa- tions, (contrôler) les voitures...	(chanter)...
Tu travailles quand?	du lundi au vendredi, de 8 heures à 17 heures, pas le week-end...	du lundi au vendredi, de 8 heures à 17 heures, pas le week-end...	du lundi au vendredi, parfois le week-end...	souvent le soir et le week-end...
Tu aimes quoi?	les ordinateurs, téléphoner et organiser...	les voitures...	la sécurité...	la musique...

Konkretisierungsbeispiel des Unterrichtsprinzips „Ökonomische Bildung“ im Französischunterricht

Thema: **Au marché aux puces** (Auf dem Flohmarkt)

Zeitansatz: ca. 4 Stunden (Ende 1. Lernjahr)

Die Schülerinnen und Schüler führen ein Verkaufsgespräch auf dem Flohmarkt durch.

Die kommunikative Kompetenz **Sprechen** steht im Vordergrund.

Ökonomische Bildung: Kompetenzen/Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler...

- treffen bedürfnisgerechte und sozialverträgliche Entscheidungen in ökonomisch geprägten Lebenssituationen.
- *identifizieren den Einfluss von Anreizen auf eigene Konsumentscheidungen.*
- *führen verantwortungsbewusst Konsumentscheidungen mit Blick auf die eigenen Bedürfnisse durch.*

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/Sozialformen	Redemittel
Einstieg Thematisierung: <i>Le marché aux puces</i>	(Schaffen eines Sprechanlasses) <i>On va faire un marché aux puces.</i> ■ Unterrichtsgespräch ■ stummer Impuls (Zeitung, Foto, Realien...) ■ Filmausschnitt ■ stummes Schreibgespräch ■ Stoff- und Ideensammlung ■ Wortschatzarbeit: Redemittel zum Ein- und Verkauf, Arbeit mit dem (Online-)Wörterbuch. Lehrer ergänzt, dt. Begriffe. ■ Diskussion	Mögliche Fragen: <i>Tu es déjà allé(e) au marché aux puces? Pourquoi?</i> <i>Qu'est-ce qu'il y a au marché aux puces?</i> <i>Quand? Où? Pourquoi? Les articles?</i> <i>Que faire avec l'argent?</i> <i>description d'un article, situation de vente</i> <i>Je voudrais...</i> <i>acheter</i> <i>Les nombres de 70 à 100.</i> <i>Qu'allons-nous faire de l'argent?</i>
<i>Décrire un objet</i>	■ Schülerinnen und Schüler bringen zwei Gegenstände mit. ■ Beschreiben der Realien (schriftlich) in EA ■ Einüben der Dialoge in PA	<i>Moi, j'ai apporté...</i> <i>Mon objet, c'est un/une...</i> <i>Voilà un/une...</i> <i>les couleurs</i> <i>Ça coûte...</i> <i>C'est super, cool, sympa...</i>

Zur Vorbereitung der Leistungsmessung ca. 10 Tage bis 1 Woche vorher:

	Buchseiten mit Übungen bzw. Texten einfügen	<i>Mets une croix si tu dis oui.</i> (Kreuze an, wenn es zutrifft.)
<i>Je peux comprendre les prix que le vendeur me donne.</i> (Ich kann die Preise verstehen, die ein Verkäufer mir nennt.)	...	
<i>Je peux écrire les prix.</i> (Ich kann die Preise schreiben.)	...	
<i>Je connais les mots et les phrases pour acheter et vendre des choses.</i> (Ich kann ein Verkaufsgespräch führen.)	...	
<i>Je peux écrire ces phrases.</i> (Ich kann diese Sätze schreiben.)	...	
<i>Je peux faire le dialogue entre le client/la cliente et le vendeur/la vendeuse.</i> <i>Je peux être ou le client/la cliente ou le vendeur/la vendeuse.</i> (Ich kann das Verkaufsgespräch durchführen. Ich kann beide Rollen übernehmen.)	...	
(falls durchgenommen) <i>Je peux décrire des objets, je peux employer des adjectifs.</i> (Ich kann einen Gegenstand beschreiben, ich kann Adjektive benutzen.)	...	

Vorschlag zur Leistungsmessung *Au marché aux puces*

- I **Compréhension orale:** *Tu vas entendre quelques prix. Mets une croix sous ceux que tu entends.*
Attention, il y a plus de prix dans la liste. (Du hörst jetzt einige Preise. Mache bei denen, die du hörst, ein Kreuz. Achtung, es gibt mehr Preise auf der Liste!)

10 €	20,50 €	50 €	1,50 €	5 €	15 €	25 €
				x		

Falls Differenzierung gewünscht: Wer möchte, kann die Zahlen, die nicht genannt worden sind, in Worten aufschreiben.

- II Im zweiten Teil der Klassenarbeit werdet ihr ein Verkaufsgespräch (mit Rollenkarten) führen.
Zur Vorbereitung stellt eine Liste aller Redewendungen auf, die Käufer und Verkäufer brauchen.

Ecris tous les mots/toutes les phrases du client/de la cliente et du vendeur/de la vendeuse.

<i>Le client/la cliente</i>	<i>Le vendeur/la vendeuse</i>

Einfache Redewendungen wie z. B. *Bonjour* erhalten einen Punkt, kompliziertere zwei.

Wenn man den Schülerinnen und Schülern eine bewusst differenzierte KA anbieten will, kann man ihnen im Vorfeld mitteilen, dass z. B. 8–10 Redewendungen richtig genannt eine „3“ ergeben. Wer eine bessere Note erzielen möchte, muss mehr schreiben. Rechtschreibfehler werden nur mit Punktabzug geahndet, falls sie gesprochen keinen Sinn ergeben oder sinnverfälschend sind.

- III (Nur falls die Adjektive schon behandelt sind!)
- a) *Décris l'objet que tu vends au marché aux puces.* mind. (s.o.) 3 Sätze pro Objekt
 - b) *Décris l'objet que tu vois.* mind. (s.o.) 3 Sätze pro Objekt

- IV **Une conversation au marché/dans un magasin/...**
Faites le dialogue avec les cartes.

Konkretisierungsbeispiel des Unterrichtsprinzips „Informatische Bildung“ im Französischunterricht

Thema: **Un roman-photo** (Ein Fotoroman)

Zeitansatz: ca. 4 Stunden (Ende 1. Lernjahr/Anfang 2. Lernjahr)

Die Schülerinnen und Schüler stellen in Gruppenarbeit einen Fotoroman aus 6–8 Bildern her.

Die kommunikative Kompetenz **Schreiben** steht im Vordergrund.

Informatische Bildung: Kompetenzen/Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler...

- gehen reflektiert und verantwortlich mit Informations- und Kommunikationstechnologien um.
- *beachten das Urheberrecht.*
- erschließen sich Grundlagen, Strukturen, Anwendungen und Arbeitsweisen der Computernutzung.
- *nutzen Computer und Peripherie anhand vorgegebener Organisationsstrukturen sachgerecht.*
- *nutzen grundlegende Funktionen verschiedener Anwenderprogramme.*
- *organisieren selbstständig Dateien und Ordner.*

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/Sozialformen	Redemittel
Einstieg	Stummer Impuls mit authentischen Materialien, Fotoromanen aus (französischen) Zeitschriften Ziel: Einblick in Alltagssituationen der Jugendlichen, z. B. einen Nachmittag bei Freunden, Geburtstagsfete, Probleme mit Freunden... Eventuell Veröffentlichung in der Schülerzeitung oder auf der Homepage der Schule (Ansprechen der rechtlichen Seite)	<i>Lire des magazines.</i> <i>Il y a des romans-photos.</i> <i>Un roman-photo, c'est un dialogue avec des photos. Il y a des bulles. Dans les bulles, il y a les phrases des personnes.</i> <i>Comme histoires, il y a des histoires d'amour, d'amis...</i>
Aufstellen von Bewertungskriterien	■ Gruppenbildung (frei je nach Anzahl der Protagonisten der Geschichte) ■ gemeinsame Sammlung inhaltlicher, sprachlicher und formaler Kriterien ■ Schreibkonferenz ■ Erstellen eines Evaluationsbogens	<i>Faire des groupes (de ... personnes).</i> <i>Le titre, le nom des auteurs, un dialogue, des phrases courtes, un peu de texte.</i> <i>On lit de gauche à droite et de haut en bas.</i> <i>Il faut de la place pour les bulles.</i> <i>Il y a des bulles pour parler et des bulles pour penser.</i> <i>Penser aux mimiques.</i> <i>Bien montrer les visages sur les photos...</i>
Reaktivierung des Wortschatzes Bereitstellung der für die Themen notwendigen Strukturen in der Gruppe	■ Skizze der Geschichte ■ Brainstorming, <i>mindmap</i>, <i>liste des mots</i> ■ Nachschlagen im Wörter-/Schulbuch (Bezug auf vorherige bzw. aktuelle Lektionen) ■ Suchen nach zusätzlichen Wörtern bzw. Redemitteln im (Online-)Wörterbuch	<i>Faire le plan de l'histoire, une liste des mots, un mindmap...</i> <i>Chercher dans la liste des mots du livre, dans le dictionnaire (en ligne).</i>
Textproduktion	■ Dialog- und Textentwurf handschriftlich in der Gruppe ■ Selbstkontrolle anhand der inhaltlichen und sprachlichen Kriterien	(themenabhängig)

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/Sozialformen	Redemittel
Textüberarbeitung	■ Lehrerrückmeldung ■ Korrektur durch die Schülerinnen und Schüler mit dem Schülerbuch, dem Regelheft, dem (Online-)Wörterbuch, den Suchmaschinen... ■ währenddessen Erarbeiten der Skizze des Drehbuches in der Gruppe	
Szenenaufstellung und Fotografieren	■ Fotografieren durch die Gruppe im Unterricht bzw. außerhalb des Unterrichts	
Rückgriff auf bekannte Regeln Erstellung des Fotoromans Arbeit am Computer mit dem Programm „Word“ Anwenden der Funktionen: Tabelle einfügen, Rahmen und Schattierungen, Grafik einfügen, Sprechblasen einfügen, formatieren, Texte in die Sprechblasen einfügen	■ Wiederholung auf Deutsch/auf Französisch der Regeln für die Benutzung der Rechnerräume bzw. der Laptopwagen Dies wird nach und nach als Anfangsritual in frz. Sprache etabliert. ■ Beamer-Präsentation durch die Lehrperson, sprachlich begleitetes Tun ■ Erstellen einer Tabelle ■ Einfügen von Fotos in einer Tabelle, Einfügen von Sprechblasen ■ arbeitsteiliges Einfügen der auf einem Datenträger mitgebrachten Bilder in eine Tabelle (2x3/bzw. 4) ■ Einfügen der nötigen Sprechblasen ■ Bereitstellen durch die Lehrperson von erklärenden Hilfsblättern für die neuen Funktionen	<i>On ne mange pas. On ne boit pas...</i> <i>Allumer l'ordinateur.</i> <i>Ouvrir le programme « Word ».</i> <i>Cliquer deux fois sur...</i> <i>Brancher la clé USB, l'appareil photo.</i> <i>Mettre le CD-ROM dans le lecteur CD-ROM.</i> <i>Faire un dossier/un répertoire.</i> <i>Copier le fichier des photos sur le disque dur X, dans votre répertoire.</i> <i>Faire un tableau avec 2x3 ou 4 cases.</i> <i>Insérer les photos, les bulles.</i> <i>Choisir une forme de bulles.</i> <i>Aller sur...</i> <i>Cliquer sur...</i>
Anwenden der Funktionen: Sonderzeichen, Ordner, Speichern, Extras, Drucken	■ Tippen der Texte mit Hilfe von erklärenden Hilfskarten für die Sonderzeichen (é, è, ê, l', ç, œ) ■ gegenseitiges Helfen durch ein Multiplikatorensystem für die Funktionen: Ordner anlegen, Spracheinstellung, Speichern, Wörter zählen, Rechtschreibprogramm, Drucken...	<i>Taper le texte.</i> <i>Sauvegarder le fichier.</i> <i>Compter les mots.</i> <i>Corriger le texte.</i> <i>Imprimer le roman, le fichier.</i>
Evaluation	■ Selbstevaluation anhand des Evaluationsbogens, anschließend Fremdeinschätzung ■ Austauschen der Fotoromane, Lesen, Reflektieren ■ Veränderung bei Bedarf	

Möglichkeiten der Vertiefung/Weiterführung

- Präsentation der Fotoromane in einer kleinen Ausstellung innerhalb der Schule
- Sammelband aller Fotoromane der Lerngruppe erstellen (Jede Gruppe sollte ein Deckblatt erstellen)
- Fotoroman in Kompetenzmappe/Europäisches Portfolio der Sprachen übernehmen
- Fotoroman an Austauschschüler schicken
- Veröffentlichung der Fotoromane auf der Schulhomepage
- Konkretisierungsmöglichkeit für andere Themenbereiche nutzen z. B.: *faire du shopping, la violence à l'école, ma première recherche d'emploi/ de stage...*

Konkretisierungsbeispiel des Unterrichtsprinzips „Ökonomische Bildung“ im Französischunterricht

Thema: **Faire des achats** (Einkaufen)

Zeitansatz: ca. 4–5 Stunden (ab 2. Lernjahr)

Die Schülerinnen und Schüler wiederholen, erweitern und vertiefen ihren Wortschatz zum Thema „Einkaufen“ und wenden ihn in aufgabenbezogenen Situationen an. Sie versprachlichen auch Pro- und Kontra-Argumente für Kaufentscheidungen.

Die kommunikativen Kompetenzen **Sprechen** und **Hör-/Sehverstehen** stehen im Vordergrund.

Ökonomische Bildung: Kompetenzen/Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler...

- treffen bedürfnisgerechte und sozialverträgliche Entscheidungen in ökonomisch geprägten Lebenssituationen.
- *identifizieren den Einfluss von Anreizen auf die eigene Konsumententscheidung.*
- *führen verantwortungsbewusst Konsumententscheidungen mit Blick auf die eigenen Bedürfnisse durch.*

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/Sozialformen	Redemittel
Einstieg Thematisierung Wiederholung von bekanntem Wortschatz	Sammeln von Redemitteln zum Thema <i>acheter et vendre des choses</i> (Brainstorming/stummes Schreibgespräch...)	
Einführung von neuem Wortschatz Vermittlung der benötigten Redemittel	Folgende Gruppenaufgaben werden arbeitsteilig vergeben. Bei mehr als 4 Gruppen können einige Themen doppelt vergeben werden. 1. <i>Dans ta famille française, les parents français ne sont pas là pendant un week-end. Vous préparez les repas du samedi. Faites la liste des courses pour 4 enfants avec des quantités. Préparez une présentation.</i> 2. <i>Faites un filet de mots: faire des achats, vendre des choses. Préparez un dialogue sur un marché aux puces.</i> 3. <i>Faites une liste des mots et expressions dont on a besoin dans des restaurants, cafés, bars... Préparez un dialogue dans un café.</i> 4. <i>Faites une liste des mots et expressions dont on a besoin quand on veut acheter des vêtements. Préparez un dialogue dans un magasin de vêtements.</i> Benutzung von (Online-) Wörterbüchern bzw. den verschiedenen Lehrwerktexten zum Thema.	<i>avoir besoin de...</i> <i>Il nous/me faut...</i> <i>aimer, (ne) pas aimer, détester</i> <i>mon plat préféré</i> ... <i>Les quantités:</i> <i>un kilo de...</i> <i>un morceau de...</i> <i>une bouteille de...</i> <i>un paquet de...</i> <i>On n'a plus de...</i> <i>On doit acheter...</i> <i>la taille, la couleur,</i> <i>la pointure, le matériel</i> <i>essayer qc</i> <i>Ça me/vous va?</i> <i>C'est trop grand/petit.</i> <i>Ça me plaît.</i> <i>C'est trop/très cher...</i>

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/Sozialformen	Redemittel
Präsentation und Evaluation	Präsentation der Gruppenergebnisse Beurteilung nach in der Klasse erarbeiteten Kriterien	<i>Moi, j'aime la présentation parce que...</i> <i>C'est excellent, cool, intéressant...</i> <i>Les élèves ont (utilisé) des accessoires...</i> <i>Il y a aussi des gestes...</i> <i>J'ai aimé les mines...</i> <i>Le groupe a beaucoup d'idées...</i> <i>C'est très créatif...</i>

Möglichkeiten der Vertiefung/Weiterführung

- Ausweitung auf weitere Einkaufssituationen:
acheter un billet de train, au restaurant, acheter des chaussures, à l'office de tourisme...
- *acheter sur Internet (chances et risques)*
- *D'où viennent les produits?*
- *se plaindre, faire des réclamations*
- **Clin d'œil 3, Episode 2** (Klett Verlag)
- *Extra en Français* DVD 1: 2 **Sam fait du shopping** (SWR) mit Hör-/Sehverstehen-Aufträgen

Konkretisierungsbeispiel für die Verknüpfung der Unterrichtsprinzipien „Berufsorientierung“ und „Informatische Bildung“ im Französischunterricht

Thema: **Un rapport sur mon stage** (Bericht über mein Praktikum)

Zeitanatz: ca. 6–8 Stunden (ab 3. Lernjahr)

Die Schülerinnen und Schüler berichten mündlich über Erfahrungen aus ihrem Praktikum mit Hilfe eines Präsentationsprogramms.

Die kommunikativen Kompetenzen (*monologisches und dialogisches*) **Sprechen** und **Hörverstehen** stehen im Vordergrund.

Lernvoraussetzungen: Zeitform Vergangenheit (mindestens *passé composé*), Praktikum

Berufsorientierung: Kompetenzen/Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren und reflektieren Informationen zu Berufen, um angemessene Entscheidungen zur Arbeits- und Berufsfindung zu treffen (auch unter Gender Aspekten).
- *treffen begründete Praktikumsentscheidungen.*
- *vergleichen Anforderungen von Berufen mit den eigenen Fähigkeiten.*
- *reflektieren ihre Berufswahlentscheidungen.*
- *nutzen die Erkenntnisse aus persönlichen und berufspraktischen Erfahrungen für ihre weitere Lebenswegplanung.*
- gestalten selbstständig Bewerbungsprozesse.
- *dokumentieren ihre Bewerbungsaktivitäten.*
- *reflektieren den Bewerbungsprozess.*

Informatische Bildung: Kompetenzen/Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler...

- erschließen sich Grundlagen, Strukturen, Anwendungen und Arbeitsweisen der Computernutzung.
- *nutzen Computer und Peripherie anhand vorgegebener Organisationsstrukturen sachgerecht.*
- *nutzen grundlegende Funktionen verschiedener Anwenderprogramme.*
- *organisieren selbstständig Dateien und Ordner.*
- *erstellen und gestalten selbstständig Textdokumente.*
- *nutzen selbst erstellte Präsentationen zur Unterstützung von Vorträgen.*

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/Sozialformen	Redemittel
Einstieg	■ Unterrichtsgespräch über Schwierigkeiten bei der Berufswahl Ziel: mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation über das eigene Praktikum berichten und durch die Berichte der Mitschülerinnen und Mitschüler einen Einblick in verschiedene Berufe erhalten	<i>Est-ce que vous savez déjà le métier que vous voulez faire plus tard?</i> <i>Quels sont les métiers que vous trouvez intéressants?</i> <i>Vous allez parler à vos camarades des expériences que vous avez faites pendant votre stage.</i>
Reaktivierung des bekannten Wortschatzes	■ Brainstorming, Schreibkonferenz	

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/Sozialformen	Redemittel
Aussuchen und Aufstellen von Inhalten (Textgliederung) und Bewertungskriterien	■ gemeinsame Sammlung bzw. Besprechung inhaltlicher, sprachlicher und formaler Kriterien ■ Schreibkonferenz ■ Erstellung von Evaluationsbögen	
Bereitstellung der für die Themen notwendigen Strukturen und Vokabeln	■ Arbeit mit Wortlisten des Lehrwerks, mit dem (Online-)Wörterbuch ■ Aufstellen einer Liste mit den neuen Vokabeln	<i>Travailler dans une entreprise, un service, un commerce, un magasin, un bureau...</i> <i>Faire le travail d'un.../ d'une...</i> <i>Commencer à...heures.</i> <i>Finir à ...heures.</i> <i>Faire une pause le midi de ...minutes/ heures.</i> <i>Travailler de ...heures à ...heures.</i> <i>J'ai trouvé le travail intéressant, fatigant, ennuyeux, facile, difficile...</i> <i>Je crois que ce travail me plaît/ne me plaît pas.</i> <i>Je voudrais faire/ exercer ce travail plus tard.</i> <i>Je voudrais travailler dans ce secteur mais faire autre chose.</i> <i>Je voudrais faire autre chose...</i>
Textproduktion	■ Textentwurf handschriftlich, Selbstkontrolle anhand der inhaltlichen und sprachlichen Kriterien	
Textüberarbeitung	■ Korrektur durch die Schülerinnen und Schüler, Lehrerrückmeldung, Hilfsmittel: Schülerbuch, Regelheft, (Online-)Wörterbuch, Suchmaschinen...	
Wiederholung der Bewertungskriterien zur Erstellung von softwaregestützter Präsentation	■ Erstellen einer Liste von Kriterien, Vergleichen mit Kontrollliste (Startfolie, Inhaltsverzeichnis, Zwischenfolie, Schlussfolie, Layout, Design, Animationen, Folienübergänge...)	
Vorbereitung der softwaregestützten Präsentation	■ Gliederung, Auswahl der Zusatzmaterialien (Fotos, Videos...) und der Stichpunkte, Klärung unbekannter Vokabeln	
Rückgriff auf bekannte Regeln	■ Wiederholen der Regeln für die Benutzung der Rechnerräume/bzw. der Laptopwagen (auf Französisch)	<i>On ne mange pas.</i> <i>On ne boit pas...</i> <i>Allumer l'ordinateur.</i> <i>Ouvrir le programme „PowerPoint“.</i> <i>Cliquer deux fois sur...</i> <i>Brancher la clé USB, l'appareil photo.</i> <i>Mettre le CD-ROM/ le DVD dans le lecteur CD-ROM.</i> <i>Faire un dossier/un répertoire.</i> <i>Copier le fichier des photos sur le disque dur X, dans votre répertoire.</i>
Anwenden der Funktionen: Ordner, speichern	■ Einrichten eigener Ordner ■ Tippen der Stichwörter, Einfügen unbekannter Vokabeln	
Erstellung der PowerPoint-Präsentation	■ Wahl des Foliendesigns, des Folienlayouts, Bearbeiten des Hintergrunds ■ Importieren von Fotos, Clip Arts, Tönen, Videos... ■ Verwenden benutzerdefinierter Animationen und Animationsschemata	
Arbeit am Computer mit dem Programm PowerPoint		

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/Sozialformen	Redemittel
Überarbeitung der Präsentation	■ Rückgriff auf bereits bekannte Funktionen z. B. Sonderzeichen, Speichern, Extras, Drucken... ■ Einholen fehlender Informationen über den Umgang mit den Programmen bei Mitschülerinnen und Mitschülern bzw. bei der Lehrkraft (Multiplikatoren-system) ■ Überprüfen des Ablaufs der Präsentation (Taste F5 oder über Menüleiste „Bildschirmpräsentation“ vorführen) ■ Beheben der Probleme ■ Evaluieren der Folien anhand der Bewertungskriterien (Selbst- und Fremdeinschätzung) ■ Ergänzen bzw. ändern bei Bedarf ■ Speichern in Endversion	<i>Faire une diapositive.</i> <i>Insérer les photos, le film, les dessins.</i> <i>Choisir un layout, un design, des animations, l'enchaînement des diapositives</i> <i>Aller sur...</i> <i>Cliquer sur...</i> <i>Taper les mots.</i> <i>Mettre les mots nouveaux en annotations...</i> <i>Sauvegarder le fichier.</i> <i>Compter les mots.</i> <i>Corriger le texte.</i>
Üben des Vortrags Vortrag und Klärungsfragen	■ Ausfüllen des Arbeitsblattes zum Hörverstehen durch die Zuhörer während des Vortrags (s. Anhang) ■ Filmen der Vorträge ■ Anschließend hat das Publikum die Möglichkeit Nachfragen zu stellen und Zusatzinformationen einzuholen. Alternative: Ein Teil der Zuhörer evaluiert den Vortrag bzw. die PowerPoint-Präsentation, während die anderen das Arbeitsblatt ausfüllen. ■ Rollentausch nach der Hälfte der Präsentationen ■ kurze Zusammenfassung des gerade gehörten Vortrags anhand des Arbeitsblattes	
Evaluation	■ Selbstevaluation anhand des Evaluations-bogens ■ Vergleich mit der Fremdeinschätzung (vgl. Alternative)	

Möglichkeiten der Vertiefung/Weiterführung

- Vorbereitungstext und Software-gestützte Präsentation (bzw. gefilmten Vortrag) in Kompetenzmappe/ Europäisches Portfolio der Sprachen übernehmen.
- Internetrecherchen nach passenden Stellen in Frankreich.
- Verfassen eines Bewerbungsbriefes passend zu den gefundenen Stellen (+ Lebenslauf).
- Zusammenstellen einer Bewerbungsmappe. (in „Kompetenzen üben“ A2-B1, S. 44–S. 53 Klett).
- Vorbereitung und Simulation eines Bewerbungsgesprächs

Damit die Schülerinnen und Schüler das Arbeitsblatt für jeden Vortrag verwenden können, legen sie eine Klarsichtfolie darauf und schreiben mit einem wasserlöslichen Folienstift.

Mögliche Leistungsmessung: mündliche Überprüfung (mündlicher Vortrag und Fragerunde)

Feuille de travail – Compréhension orale

MON STAGE

Lieu du stage:		Métier:	
Ville:		Horaires de travail:	
Evaluation: Il/Elle a trouvé ce travail... ☐ très intéressant ☐ intéressant ☐ ennuyeux ☐ fatigant ☐ facile ☐ difficile ☐ pas intéressant ☐ _____		Activité(s) professionnelle(s): 	
Il/Elle veut faire ce travail. ☐ Il/Elle veut travailler dans le même secteur, mais faire une autre activité. ☐ Il/Elle veut faire autre chose. ☐ _____ ☐			

Moi aussi	je trouve	ce travail	(très)	parce que	j'aime...
Quant à moi		ce métier	intéressant		
Par contre moi	je ne trouve pas				je n'aime pas...

Konkretisierungsbeispiel für die Verknüpfung der Unterrichtsprinzipien „Berufsorientierung“ und „Informatische Bildung“ im Französischunterricht

Thema: **Les entreprises** (Unternehmen)

Zeitansatz: ca. 3–4 Stunden (nach dem 3. Lernjahr)

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren Firmen aus dem frankophonen Raum. Sie wiederholen, erweitern und vertiefen ihren Wortschatz zum Thema „*Les entreprises*“.

Sie recherchieren Einzelbeispiele im Internet und präsentieren die Ergebnisse.

Die kommunikativen Kompetenzen **Leseverstehen** und **Sprechen** stehen hier im Vordergrund.

Berufsorientierung: Kompetenzen/Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschaffen, analysieren und reflektieren Informationen zu Berufen, um angemessene Entscheidungen zur Arbeits- und Berufsfindung zu treffen.
- *entwickeln Fragestellungen zu Berufsfeldern und -bildern und wenden zunehmend selbständig Methoden zur Informationsbeschaffung über diese an.*
- *analysieren Berufsfelder im Hinblick auf deren spezifische Anforderungen.*
- *erklären Mechanismen des Arbeitsmarktes – regional bis global.*
- *vergleichen Anforderungen von Berufen mit den eigenen Fähigkeiten.*

Informatische Bildung: Kompetenzen/Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler...

- nutzen die Möglichkeiten des Internets sachgerecht.
- *nutzen unter Anleitung und zunehmend selbständig das Internet zur Informationsbeschaffung.*
- *beurteilen Suchergebnisse auf Sachdienlichkeit.*
- *gehen reflektiert und sozial verantwortlich mit Informations- und Kommunikationstechnologien um.*
- erschließen sich Grundlagen, Strukturen, Anwendungen und Arbeitsweisen der Computernutzung.
- *nutzen selbst erstellte Präsentationen zur Unterstützung von Vorträgen.*

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/Sozialformen	Redemittel
Einstieg Thematisierung	Folie mit Logos oder Bildern von Firmen aus dem frankophonen Raum (Kookai, Maille, Renault...) ■ Sammeln der Assoziationen der Schülerinnen und Schüler ■ Ergänzen durch weitere Markennamen	<i>Kookai/Renault produit/vend des vêtements/voitures...</i>
Zielvorgabe	Firmen aus dem frankophonen Raum präsentieren	<i>Vous allez faire des recherches sur Internet pour présenter des entreprises du monde francophone.</i>

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/Sozialformen	Redemittel
Vorbereitung der Internetrecherche	■ Sammeln der Vermutungen über Inhalte der Websites, zunächst in EA, dann Abgleich in PA ■ In GA erstellen die Schülerinnen und Schüler eine Mindmap auf Folie. Sie dient als Grundlage/Struktur für die Internetrecherche. ■ Präsentation der Gruppenergebnisse im Plenum	<i>Les entreprises ont un site Internet. Quelles infos peut-on y trouver d'après vous?</i> ■ <i>l'adresse</i> ■ <i>l'histoire de...</i> ■ <i>des infos sur le produit</i> ■ <i>les prix</i> ■ <i>des photos</i> ■ <i>le personnel</i> ■ <i>le chef d'entreprise</i> ■ <i>les offres d'emploi</i>
Internetrecherche	Lehrkraft gibt einige Firmennamen/Websites vor, Schülerinnen und Schüler können je nach Interesse weitere vorschlagen. mit Hilfe der weiterführenden Fragen (s. rechte Spalte) persönlichen Bezug zu Schülerinnen und Schüler herstellen (Online-)Wörterbuch	■ <i>Quels métiers peut-on exercer dans cette entreprise?</i> ■ <i>Est-ce que tu aimerais travailler dans cette entreprise et pourquoi?</i>
Präsentation der Ergebnisse mit Höraufträgen für die Zuhörer	■ Präsentation der Ergebnisse (Poster, PowerPoint...) ■ Höraufträge für die Zuhörer ergeben sich aus der Mindmap.	
Evaluation	Evaluationsbögen für die Präsentation (inhaltliche und sprachliche Qualität, Layout...).	

Möglichkeiten der Vertiefung/Weiterführung

- Besuch von Geschäften/Firmen/Unternehmen in grenznahen frankophonen Gegenden. Erarbeitung eines *questionnaire*, z. B. in arbeitsteiliger Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation der Ergebnisse im Plenum.
- Schülerinnen und Schüler verfassen Bewerbungsschreiben für eine Firma ihrer Wahl (z. B. für ein Praktikum in den Ferien – *OFA*).
- Schülerinnen und Schüler simulieren ein Bewerbungsgespräch.

Konkretisierungsbeispiel für die Verknüpfung der Unterrichtsprinzipien „Ökonomische Bildung“ und „Informatische Bildung“ im Französischunterricht

Thema: **La publicité** (Werbung)

Zeitansatz: ca. 7–10 Stunden (4. oder 5. Lernjahr)

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit Werbung aus dem frankophonen Raum. Sie wiederholen, erweitern und vertiefen ihren Wortschatz zum Thema *Les pubs*. Sie recherchieren Einzelbeispiele im Internet, analysieren und vergleichen Werbung und präsentieren ihre Ergebnisse.

Die kommunikativen Kompetenzen **Leseverstehen** und **Sprechen** stehen im Vordergrund.

Ökonomische Bildung: Kompetenzen/Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler...

- treffen bedürfnisgerechte und sozial verträgliche Entscheidungen in ökonomisch geprägten Lebenssituationen.
- *wenden Aspekte unternehmerischen Handelns (und Kenntnisse bei Konsumententscheidungen) an.*
- *berücksichtigen ökonomische, soziale und ökologische Aspekte im Rahmen ihres unternehmerischen und privaten Handelns.*
- analysieren ökonomische Strukturen, Prozesse und wirtschaftspolitische Entscheidungen.
- *prüfen und beurteilen Rahmenbedingungen und Ziele unternehmerischen Handelns.*
- *geben Auskunft über die Rechte und Pflichten von Käufern.*

Informatische Bildung: Kompetenzen/Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler...

- erschließen sich Grundlagen, Strukturen, Anwendungen und Arbeitsweisen der Computernutzung.
- *nutzen selbst erstellte Präsentationen zur Unterstützung von Vorträgen.*
- nutzen die Möglichkeiten des Internets sachgerecht.
- *beurteilen Suchergebnisse auf Sachdienlichkeit.*
- *nutzen zunehmend selbstständig das Internet zur Informationsbeschaffung.*
- gehen reflektiert und verantwortlich mit Informations- und Kommunikationstechnologien um.
- *beachten das Urheberrecht.*
- *schützen ihre Daten.*

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/ Sozialformen	Redemittel
Einstieg Thematisierung	Ziel: Die Schülerinnen und Schüler recherchieren Werbungsbeispiele im Internet, analysieren, vergleichen sie und präsentieren ihre Ergebnisse. ■ Werbung im Auszug aus dem Science-Fiction-Roman <i>La loi du plus beau</i> ■ Ausfüllen eines Fragebogens über Werbung und Auswerten der Informationen in arbeitsteiliger GA (<i>lire et interpréter des statistiques</i>) ■ Sammeln von Wortmaterial zur Werbung	<i>Vous allez faire des recherches sur Internet pour analyser et présenter de la publicité francophone.</i> <i>« Nanomorph vous garantit un physique de star... »</i> <i>La publicité ne tient pas ses promesses.</i> (z. B.: Folie) <i>La pub, c'est quoi?</i> <i>Où trouves-tu de la pub? Sous quelle forme? (s. Arbeitsblatt Sondage)</i> <i>La majorité des publicités est très bien faite.</i>

Unterrichtsabläufe	Realisierungsvorschläge Interaktions-/ Sozialformen	Redemittel
	■ Spiel: verschiedenartige Werbung auf den Rücken von Schülern heften, die bei den anderen Mitschülern erfragen, für welches Produkt sie Werbung machen (die gleiche Werbung ebenfalls an der Tafel anheften) ■ Lesen und Einordnen von Aussagen, die Werbung positiv/negativ bewerten, freies Vortragen oder Diskussion einzelner Beiträge Kommentare (s. Link Unterrichtsreihe Dr. Achim Schröder)	<i>Il y a beaucoup de bonnes pubs.</i> (s. Arbeitsblatt) <i>Emettre des hypothèses et commenter :</i> <i>C'est une publicité pour...</i> (adultes, enfants, hommes d'affaires, des consommateurs qui ont des animaux, qui sont malades...) <i>Le thème central c'est...</i> (l'amour, l'amitié, la famille, le bonheur, le progrès...) <i>Le nom de la marque/du produit se trouve...</i> <i>Au premier/à l'arrière plan, nous voyons...</i> <i>Au centre/en bas/à droite/à gauche de l'image, on voit...</i> <i>Ce qui frappe sur cette image, c'est...</i>
Vorbereitung der Internet-recherche	■ Aufstellen von Kriterien für die Analyse von Werbung ■ gemeinsame Analyse einer Werbung	<i>Les différentes séances d'un vidéo-clip</i> <i>le paysage...</i> <i>le produit, le nom...</i> <i>A qui s'adresse-t-on?</i> <i>Pourquoi? Quelles explications?</i> <i>Avec quels effets est-ce que la pub, le texte travaille?</i>
Internetrecherche von aktu-eller französischer Werbung, Analyse der Werbung und Vorbereiten der Präsentation	■ Bilden von Arbeitsgruppen, Suche nach frz. Werbung im Internet ■ Analyse einer französischen Werbung oder Erstellen einer eigenen Werbung in Kleingruppen (Lehrende als Beobachter und Berater) ■ Benutzen eines (Online-) Wörterbuchs ■ Mailen der Ergebnisse an Lehrende zur positiven Fehlerkorrektur ■ Einarbeiten der Änderungen	
Präsentation der Ergebnisse mit Höraufträgen für die Mitschüler und Evaluation	■ Präsentieren der Ergebnisse (Poster, softwaregestützte Präsentation...) ■ Evaluationsbögen für die Präsentation (inhaltliche und sprachliche Qualität, Layout...)	<i>La présentation m'a plu...</i> <i>La présentation ne m'a pas plu parce que...</i> <i>A mon avis...</i> <i>Moi, je pense que...</i> <i>J'aime bien...</i> <i>Je suis pour/contre... parce que...</i> <i>J'ai bien réfléchi et je suis d'accord avec...</i>

Möglichkeiten der Vertiefung/Weiterführung

- Hören und Diskutieren des Chansons *Faut consommer* von Kiemsa (Arbeitsblätter unter www.cornelsen.de/FrancoMusiques)
- Leseverstehen: *Pourquoi aime-t-on les pubs à la télé?* in : **Tous ensemble Delf B1 vorbereiten**, S. 16, Klett
- Hör-/Sehverstehen: *Publicité Total, Poisson rouge* in: **Clin d'œil, Découvertes 4/5, Tous ensemble 4/5** Klett
- Erstellen eigener Werbung, z. B. für ein Haarshampoo oder Staubsaugerbeutel und Vorspielen dieser Werbegespräche
- SWR Schulfernsehen Vergleich von französischer und deutscher Werbung: http://www.passe-partout.de/content_fr/sendungen.php (*Qui consomme quoi?* Was konsumieren Marianne und Michel?); <http://www.planet-schule.de/sf/index.php>
- *Loi Toubon* (*loi française destinée à protéger le patrimoine linguistique français, promulguée en 1994 par le premier ministre de l'époque, Jacques Toubon, visant à interdire l'emploi de termes étrangers dans le service public*)
- Unterrichtsreihe zu Werbung von Dr. Achim Schröder, *La publicité entre information et manipulation*. (<http://www.lehrer-online.de/publicite.php?sid=42756712690623002627352135213410>)
- Evaluation der Unterrichtsreihe und Sammeln von Verbesserungsvorschlägen

Tafel, Folie...:	<i>La pub Nanomorph 3000 est... (mensongère) parce qu'elle comporte... (une information fausse). Elle ment quand elle dit que le produit... (aurait la qualité de)... Elle serait utile pour/servirait à... La publicité n'est pas seulement mensongère mais aussi bien trompeuse parce que...</i>
------------------	--

La publicité – On fait un sondage:

1. Qu'est-ce que c'est la publicité?
2. Où est-ce que tu trouves de la publicité et sous quelle forme? (p. ex.: dans la rue → une affiche, à la radio...)
3. Pour toi, une publicité doit... (donne une note de 1 à 5 par ordre d'importance):
informer faire réfléchir faire rêver faire rire provoquer
4. Qui regarde la publicité? Qui est-ce qui paie? Qui est-ce qui produit la publicité?
(p. ex.: un consommateur, un spectateur au cinéma...)
5. A quoi sert la publicité? (p. ex.: vendre un produit, informer...)
6. La publicité peut-elle t'influencer dans l'achat d'un produit? Pour quel type de produit?
7. Parle d'une publicité actuelle que tu aimes beaucoup.

GRUNDSÄTZE FÜR DIE LEISTUNGSMESSUNG

Um dem GeR, den Bildungsstandards und der Implementierung der Unterrichtsprinzipien Rechnung zu tragen, ist eine Erweiterung der kompetenzorientierten Aufgabenformate Voraussetzung.

In den modernen Fremdsprachen ist insbesondere in der Sekundarstufe I der Erwerb der Fähigkeit zur mündlichen Kommunikation vordringlich. Um vor allem im Anfangsunterricht das Sprechen zu fördern, soll im ersten Zeitraum, in dem die Fremdsprache unterrichtet wird, höchstens eine Klassenarbeit geschrieben werden.

Ab dem zweiten Halbjahr des ersten kompletten Lernjahres kann eine Klassenarbeit oder ein Teil einer Klassenarbeit durch eine gleichwertige mündliche Leistungsfeststellung ersetzt werden.

Klassenarbeiten und sonstige **Leistungsnachweise**

- bestehen aus Aufgaben zu Hörverstehen/ Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen (monologisch bzw. dialogisch), wobei die Kompetenzen gleichrangig zu gewichtet sind. In diesem Zusammenhang werden auch methodische Kompetenzen überprüft.
- enthalten sowohl differenzierte Aufgabenstellungen als auch Zusatzaufgaben (Individualisierung).
- enthalten Wiederholungsaufgaben zur Sicherung der Basiskompetenzen.
- können Ergebnis langfristiger Arbeitsaufträge sein (Projektergebnisse/Präsentation/Dokumentationsmappe/etc.).
- können Ergebnis einer Gruppenarbeit sein, bei der sowohl die individuelle Leistung als auch die Gruppenleistung ausgewiesen werden kann.

Transparente Bewertungskriterien für die produktiven Kompetenzen sind Voraussetzung. Diese werden gemeinsam mit den Lernenden erarbeitet und dienen sowohl der **Selbstevaluation** als auch der **Fremdevaluation** durch die Mitschülerinnen und Mitschüler. Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Rückmeldung über dabei aufgedeckte sprachliche, formale oder inhaltliche Mängel, um ihre Leistung zu verbessern. Die Lehrkraft stellt aufgrund ihrer Beobachtungen Empfehlungen im Sinne der **individuellen Förderung** zusammen. Diese den Schülerinnen und Schülern bekannten Kriterien dienen den Lehrkräften als Grundlage zur Leistungsbeurteilung.



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,
WEITERBILDUNG UND KULTUR

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz

Poststelle@mbwwk.rlp.de
www.mbwwk.rlp.de